Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 18

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=0YLhL32OP60
17.Dezember 2020 – Pastor J.D.Farag

Komm zurück zu Jesus Christus – Teil 1

Das Hohelied ist ein sehr interessantes Buch, und ich muss zugeben, dass es eins der schwierigsten in der Bibel ist. Es ist nicht leicht, darüber zu lehren, denn es beinhaltet so viel. Aber es ist ein sehr gutes Buch.

Lass uns beten, bevor wir beginnen:

Lieber himmlischer Vater, wir sind so dankbar für Dein Wort und für das Hohelied und dieses Kapitel, das wir jetzt durchnehmen werden und dafür, dass Du dieses Buch für uns in all diesen Generationen in die Heilige Schrift aufgenommen hast, damit wir beherzigen können, was darin geschrieben steht. Wir danken Dir für Deine Treue, ganz besonders in diesem geschäftigen Leben und den stressigen Krisen in diesem Jahr. Dieses Buch verschafft uns Ruhe und Trost. HERR, wir wollen uns immer mehr von dieser gottlosen Welt und dem derzeitigen Geschehen hier auf der Erde lösen und uns immer mehr an Dich binden und uns vom Heiligen Geist führen lassen. Das beten wir in Jesu Namen – Amen.

Die frisch vermählte Ehefrau kehrt zu ihrem Ehemann zurück, nachdem sie ihn verpasst hatte, als er vor ihrer Tür stand und klopfte. Nun werden sie wieder vereint. Sie kommt zu ihm zurück, und es findet eine Art Versöhnung statt.

Ich denke, hier ist eine Lektion für uns enthalten, die der Grund dafür ist, warum das **Buch Hohelied** Teil unserer Bibel ist.

Auch hier habe ich den HERRN gebeten, mir zu sagen, wie ich dieses Kapitel lehren soll. Daraufhin kam mir in den Sinn, dass ich es unter dem Aspekt zu Jesus Christus zurückzukommen vermitteln soll. Dabei geht es um all die Dinge in unserem christlichen Leben, die uns vom HERRN entfernen.

Dazu passt folgende Bibelstelle:

Jakobusbrief Kapitel 4, Vers 8
<u>Nahet euch zu Gott, so wird Er Sich zu euch nahen</u>; reinigt euch die Hände, ihr Sünder, und <u>heiligt eure Herzen, ihr Doppelherzigen</u> <u>(Menschen mit geteiltem Sinn)</u>**!**

Je mehr wir uns Gott nähern, umso mehr nähert Er Sich uns. Weißt Du, was dabei so interessant ist? Es setzt voraus, dass wir Menschen dazu neigen, uns vom HERRN zu distanzieren. Weshalb sollte sonst hier stehen, dass wir uns Ihm nähern oder zu Ihm zurückkommen sollen? Ich denke, dass es in diesem Kapitel ganz besonders darum geht.

Die Nähe zu Gott ist ganz besonders in der Zeit, in der wir gerade leben, UNERLÄSSLICH. Ich sage das jede Woche und das zu Recht. Denn mit jedem Tag, der vergeht, wird die Welt offensichtlich immer gefährlicher. Wir sehen zunehmend, wie sich das erfüllt, was der Apostel Paulus in seinem letzten Brief vor seinem Tod, den er an Timotheus geschrieben hat, vorhergesagt

hat:

2.Timotheusbrief Kapitel 3, Verse 1-5
1 Das sollst du aber wissen, dass IN DEN LETZTEN TAGEN schlimme Zeiten (Zustände) **eintreten werden; 2 denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig sein, prahlerisch und hochmütig, schmähsüchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, 3 ohne Liebe und Treue** (unversöhnlich)**, verleumderisch, unmäßig, zügellos** (grausam)**, allem Guten feind, 4 verräterisch, leichtfertig und dünkelhaft, mehr dem Genuss als der Liebe zu Gott ergeben; 5 sie werden wohl noch den äußeren Schein der Gottseligkeit wahren, aber deren innere** (eigentliche) **Kraft nicht erkennen lassen. Von solchen Menschen wende dich ab!**

Diese „letzten Tage“, das ist genau die Zeit, in der wir JETZT GERADE leben. Diese gegenwärtige Zeit ist ernüchternd, eiskalt und gruselig und das im wahrsten Sinne des Wortes. (Siehe dazu die Artikel mit Videos vom 08.Mai 2022 https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/corona-china-peking-wanderarbeiter-100.html und vom 18. Mai 2022: https://philosophia-perennis.com/2022/05/18/china-hunderttausende-menschen-in-covid-konzentrationslager-abtransportiert/)

Als Fortsetzung von **Hohelied Kapitel 4** sehen wir die frisch vermählte (christliche) Braut noch immer mit den jüdischen Töchtern Jerusalems sprechen. Und in **Vers 1** sagen sie nun etwas ganz Interessantes zu der Braut:

Hohelied Kapitel 6, Vers 1
»Wohin ist denn dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Weibern? Wohin hat dein Geliebter sich begeben, damit wir ihn mit dir suchen?«

Wow, was ist denn da auf einmal passiert? Das ist die Reaktion der jüdischen Mädchen und Frauen auf die Beschreibung der frisch Vermählten, die sie ihnen über ihren Ehemann gegeben hat. Sie hatte zu ihnen gesagt, dass sie wegen ihm krank vor Liebe ist.

„Krank“ ist unter den Jugendlichen der jüngsten Generation ein „cooles“ Wort. Ich werde nie vergessen, wie mein Sohn vor 3-4 Jahren von der Schule nach Hause kam.

Da sagte ich ihm „Jesus Christus kommt wieder“.
Und er sagte daraufhin: „Wow, Papa, das ist krank.“
Ich sagte: „Was? Bist du krank?“
Er erwiderte: „Nein, DAS ist krank.“
Ich hakte nach: „Was meinst du mit krank?“
Und er erklärte mir: „Nein, das ist cool.“
„Moment mal, krank ist ein Synonym für cool?“
„Ja.“

Aber ich will hier nicht weiter abschweifen. Die frisch Vermählte sagte zu den jüdischen Mädchen und Frauen, dass sie krank vor Liebe ist. Das hatte körperliche und emotionale Auswirkungen auf sie. Sie war schlicht und ergreifend total verliebt. Das hat die jüdischen Töchter von Jerusalem derart beeindruckt und neugierig gemacht, dass sie zuvor gefragt hatten: „Was ist das Besondere an ihm, das dich in einen solchen Zustand versetzt? Das möchten wir gerne wissen, und wir wollen deinen Mann kennen lernen.

Du weißt sicher schon, worauf das hinausläuft, nicht wahr? Das ist ein wunderschönes Bild davon,

wie Menschen den Wunsch verspüren, zu Jesus Christus zu kommen, sobald sie sehen, wie sehr wir Ihn lieben.

Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind haben sich zu allen Zeiten nach zuverlässiger Liebe gesehnt und tun es noch immer. Es gibt nur EINEN, von Dem diese Liebe ausgehen kann: Von Jesus Christus. ER bietet diese Liebe nicht nur an, sondern Er IST diese Liebe in Person. Es geht nicht darum, was Er zu bieten hat, sondern darum wer Er ist, nämlich LIEBE.

Die jüdischen Töchter von Jerusalem sind so beeindruckt von der Liebe der frisch Vermählten, dass sie deren Mann jetzt unbedingt kennen lernen wollen. Diese Liebe wirkt ansteckend. Wie freut Sich Gott über all diejenigen, von denen gesagt werden kann: „Sie sind in Jesus Christus. Das merkt man ganz deutlich, wie sie sich geben und wie sie handeln. Sie wirken so als seien sie frisch verliebt.“ Das macht die Menschen neugierig, und sie wollen auch in diesen wunderbaren Zustand gelangen.

Das ist dann die perfekte Gelegenheit für uns, sie zum HERRN zu führen. Das ist der Grund, weshalb die jüdischen Mädchen und Frauen sich nun an der Suche nach dem frisch vermählten Ehemann beteiligen. Dazu sollen wir, Seine Jüngerinnen und Jünger, unsere Mitmenschen ebenfalls bringen, dass sie den Wunsch verspüren, Jesus Christus kennen zu lernen. Das sollte unser Hauptanliegen in diesem Leben bis zu unserer Entrückung sein.

Darauf antwortet die junge Ehefrau:

Hohelied Kapitel 6, Verse 2-3
2 „Mein Geliebter ist in seinen Garten hinabgegangen zu den Balsambeeten, um sich in den Anlagen zu ergehen und Lilien zu pflücken. 3 Ich gehöre meinem Geliebten, und mein Geliebter gehört mir: Er weidet auf der Lilienau.“

Die junge Ehefrau, die diesen Traum hat, realisiert nun, dass sie ihren Ehemann in Wahrheit überhaupt nicht verloren hat, obwohl es in ihrem Traum den Anschein hatte. Da hatte sie das Gefühl, als hätte er sich von ihr entfernt. Aber nun ist sie wach und weiß, dass er sie nicht im Stich und sie auch nicht verlassen hat. Irgendwie erweckt dies den Eindruck, als hätte sie noch nicht wirklich zu Ihm gefunden.

Aber nun weiß sie, wo er ist. Man muss erst etwas verlieren, um es wiederfinden zu können. Es hat den Anschein, als hätte er sie gefunden. Denn nun weiß sie, wo er hingegangen ist, nämlich in seinen Garten, wo er seine Herde versorgt. Interessant ist, dass sie NICHT zuerst sagt: „Mein Geliebter gehört mir“, sondern sie ist davon überzeugt: „Ich gehöre meinem Geliebten“.

Mit anderen Worten sagt sie das, was der Apostel Paulus schreibt in:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 38-39
38 Denn ich bin dessen GEWISS, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten (Geisterfürsten)**, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Mächte, 39 weder Höhe** (Himmel) **noch Tiefe** (Hölle) **noch sonst irgendetwas anderes Geschaffenes imstande sein wird, uns von der Liebe Gottes zu scheiden, die da ist in Christus Jesus, unserem HERRN.**

Wenn Du jemals bezweifelst, dass Gott Dich liebt, nachdem Du Jesus Christus reumütig und bußfertig als Deinen persönlichen HERRN und Erlöser angenommen hast, empfehle ich Dir, einige Zeit mit **Römer Kapitel 8** zu verbringen. Es wird Dich daran erinnern, dass kein von Gott

geschaffenes Wesen es vermag, Dich nun von Seiner Liebe zu trennen.

Gibt es dann keine Zeiten mehr, in denen sich der HERR von Dir zu entfernen scheint? Doch, die gibt es. Aber ich denke, wir machen einen großen Fehler, wenn wir solche Zeiten so interpretieren, als würde Er uns nun weniger lieben.

Was wir hier sehen werden, ist wirklich ermutigend. Als sie endlich wieder vereint sind, schüttet ihr Ehemann förmlich seine ganze Liebe über seine Gemahlin aus. Er macht ihr keine Vorwürfe und sagt nicht: „Na, du Schlafmütze! Du hast es jetzt mit mir verscherzt. Ich habe an deine Tür geklopft, und du hast nicht aufgemacht. Jetzt muss ich dir eine Lektion erteilen."

Warum sage ich das? Denken wir nicht manchmal, dass wir aus der Gnade Gottes gefallen sind? Seien wir doch mal ehrlich. Wir schaffen es nicht immer, ein gottgefälliges Leben zu führen. Oft schwanken wir auf unserem Glaubensweg und fallen auf Versuchungen herein. Das ist unsere sündige, menschliche Natur. Und wenn das geschieht, gehen wir automatisch davon aus, dass wir es dadurch mit Gott verscherzt hätten. Dann halten wir es für angemessen, uns in unserer Beziehung mit dem HERRN ein wenig zurückzuhalten. Wir denken dann: „Wenn ich jetzt mit einer Bitte zu Ihm komme, bekomme ich sicher Ärger, denn Er wird sehr wütend auf mich sein. Jetzt habe ich ein Riesen-Problem."

Aber dazu möchte ich Dir folgende Fragen stellen:

- Kannst Du Dir vorstellen, dass der HERR durch irgendetwas überrascht werden könnte? Wie absurd wäre das denn?
- Denkst Du, dass Du Gott im Himmel durch irgendetwas enttäuschen kannst?

Kannst Du Dir folgende Szene vorstellen? Irgendjemand sagt zum HERRN:

„Der Jünger XY hat es schon wieder getan."
Und Gott fragt völlig überrascht: „Wann genau war das? ICH kann es nicht fassen. Was in der Welt hat ihn denn dazu getrieben?"

Nein, so etwas ist unmöglich, denn Jesus Christus ist allwissend und hat bereits den vollen Preis für diese Sünde bezahlt. Deshalb lass es niemals zu, dass der Feind Gottes Dir, sofern Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus bist, solch einen Schuldkomplex eingibt und behauptet, dass Du wegen irgendeiner Sünde nun verdammt werden würdest.

Denn es heißt in:

Römerbrief Kapitel 8, Vers 1
So gibt es also jetzt KEINE VERURTEILUNG mehr für die, welche in Christus Jesus sind.

Darüber hinaus schreibt der Apostel Paulus etwas sehr Interessantes in:

Römerbrief Kapitel 6, Vers 14
Denn <u>die Sünde wird KEIN HERRSCHAFTSRECHT (mehr) über euch ausüben</u>: Ihr steht ja nicht (mehr) unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.

Im ersten Moment, wenn Du das liest, denkst Du: „Die Sünde ist also nicht mehr mein Meister. Aber Moment mal, ich sündige doch immer noch. Wie kann das möglich sein? Das stimmt mit Sicherheit nicht, dass die Versuchung zur Sünde nicht mehr länger Herrschaft über mich hat, weil ich immer noch versucht werde. Und außerdem wurde Jesus Christus ja auch in der Wüste von Satan versucht. Von daher kann diese Aussage nicht stimmen. Aber was ist denn dann damit gemeint?“

Es ist NICHT die Versuchung zur Sünde, die keine Herrschaft mehr über uns hat, sondern die Sündenschuld ist nicht mehr Meister über uns. Lass Dir da vom Feind Gottes nichts einreden. Wenn Du gesündigt hast, hat Jesus Christus bereits den Preis dafür am Kreuz auf Golgatha bezahlt. Deshalb wirst Du deswegen nicht mehr länger verdammt werden, sofern Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Ihm bist. Dadurch wurdest Du von der Verdammnis befreit, die ja eine Folge der Sünde ist. Somit hat die Sündenschuld keinen Herrschaftsanspruch mehr auf Dich.

Allerdings wird Satan alles daransetzen, zu verhindern, dass Du reumütig und bußfertig zum Kreuz Christi gehst, um dort um Vergebung für Deine begangene Sünde zu bitten, die dann auch sofort erfolgt, sofern Du aufrichtig bist. Satan will, dass Du unter dem Gewicht der Sündenschuld und Gewissenslast zusammenbrichst.

Dazu musst Du wissen, dass sich seine Strategie dabei geändert hat. Vor Deiner Bekehrung hat er alles daran gesetzt, um Dich davon abzuhalten, zu der erlösenden Erkenntnis über Jesus Christus zu kommen. Nach Deiner Bekehrung, wodurch Du jetzt erlöst, versiegelt und sicher leben kannst, hat Satan seine Strategie dahingehend geändert, dass er Dich dazu bringen will, dass Du Dich von Jesus Christus distanzierst. Wenn er das schafft, befindest Du Dich nicht mehr unter dem Strahl, wodurch Gottes Segen, Gnade und Barmherzigkeit über Dich kommt. Das gelingt dem Feind Gottes aber nur, solange wir es zulassen. Dadurch kooperieren wir aber unnötig in diesem Hinsicht mit Satan.

Stell Dir dazu vor, dass der HERR im Himmel dann sagt: „Komm zu Mir! Komm zu Mir zurück und zwar so schnell du kannst. Denn jede Minute, die du unter diesem Schuldgewicht und Gewissenslast verbringst, ist verlorene Zeit. ICH liebe dich, und ICH bin dir nicht böse.“ Ist das nicht großartig?

Eine der größten befreienden Wahrheiten in meinem Leben war, als ich zu der Erkenntnis kam, dass meine Beziehung zum HERRN schwer beschädigt war, weil ich

den himmlischen Vater durch die Linse meines irdischen Vaters betrachtet hatte. Und genau da wollte mich Satan haben; denn meine Beziehung zu meinem irdischen Vater war nicht sehr gut. Er war IMMER sauer auf mich. Ich bin sicher, dass ich ihm manchmal gute Gründe dafür gegeben habe, auf mich wütend zu sein. Aber er war STÄNDIG böse mit mir. Deshalb wollte ich nie in seiner Nähe sein und Abstand von ihm haben.

Es ist bedauerlich und traurig, dass ich viele meiner frühen Jahre als junger, gläubiger Mann dachte, dass der himmlische Vater genauso sei wie mein irdischer. Als mir jedoch klar wurde, dass mein himmlischer Vater mich liebt und ich nichts tun kann, dass Er mich weniger liebt, hat sich alles in meinem Leben verändert. Das hat auch meine Beziehung zu Jesus Christus verändert. Und seitdem habe ich nie mehr zurück geschaut. Mein einziges Bedauern war, dass ich nicht schon früher zu dieser Wahrheit gekommen war. Denn das hätte mich frei gemacht. Seitdem weiß ich, dass Gott mich unendlich liebt, dass keiner auf dieser Erde jemals Seine unendliche Liebe begreifen kann.

Und warum kann das niemand von uns? Weil wir endliche Wesen sind und Er unendlich ist. Wenn wir dies versuchen wollten, wäre es so, als wollten wir probieren, das ganze Volumen der Ozeane auf unserem Planeten in ein begrenztes Wasserglas zu gießen. Das kann niemals funktionieren.

Und das ist die Liebe, die der himmlische Vater auch für Dich empfindet, wenn Du eine Jüngerin oder ein Jünger von Jesus Christus bist. Lass das einmal sacken und erlaube es dem Heiligen Geist, Dir dies in Deinem menschlichen Geist zu verankern. Diese Erkenntnis wird Deine Beziehung zu dem dreieinen Gott vollkommen verändern, sofern Dir das vorher nicht bewusst war.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache